

Bei Mama ist's am schönsten

Ein voller Kühlschrank, frische Wäsche, ein geputztes Bad – bei dem Begriff „Hotel Mama“ denken viele an einen Betrieb, der hält, was ein gutes Hotel verspricht.

5

Neben reiner Bequemlichkeit sind finanzielle und psychologische Gründe dafür verantwortlich, dass Jugendliche in Deutschland immer länger zu Hause wohnen bleiben. Viele Untersuchungen nennen Geldprobleme und längere Ausbildungszeiten als wichtige Ursachen für die gestiegene Zahl von „Nesthockern“. Damit eine gute Ausbildung bezahlt werden kann, bleiben viele Jugendliche länger zu Hause. Aber nicht nur mit der eigenen Wohnung, sondern auch mit Heirat und der Planung einer eigenen Familie warten die jungen Leute immer länger.

10

15

20

25

„Hotel Mama vor allem bei jungen Männern beliebt“, meldet das Statistische Bundesamt. Fast die Hälfte (46 %) aller 24-jährigen Männer lebt noch bei den Eltern. Mit 30 Jahren sind es noch 14 % und mit 40 Jahren immerhin noch 4 % der Männer. Von den jungen Frauen wohnt dagegen bereits mit 22 Jahren deutlich weniger als die Hälfte (42 %) bei den Eltern, bei den 24-jährigen Frauen sind es nur noch 27 %. Mit 30 Jahren leben lediglich 5 % und mit 40 Jahren nur noch 1 % der Frauen im elterlichen Haushalt. Die Zahlen beweisen: Der Trend ist eindeutig.

30

Frauen sind meistens schneller unabhängig, weil sie eher ins Berufsleben eintreten und sich oft früher binden. Im Durchschnitt heiraten Frauen mit 27 Jahren, Männer mit über 29 Jahren.

35

In Deutschland ist der „typische Nesthocker“ wissenschaftlich identifiziert: männlich, ledig, gebildet und Sohn gut verdienender Eltern. Dieser Typ hat festgestellt, dass sich seine lange Ausbildungszeit und seine hohen finanziellen Ansprüche besonders komfortabel dadurch verbinden lassen, dass er bei den Eltern wohnen bleibt.

40

45

50

Die Gründe für den späten Auszug sind vielschichtig und immer individuell. Die Psychologin Elke Herms-Bohnhoff hat verschiedene „Nesthocker-Typologien“ entwickelt, darunter die „Lebensplaner“: In ihrem Beruf sind sie fleißig, sehen es dafür aber als selbstverständlich an, dass die Eltern sie beherbergen, damit sie ihr Ziel erreichen. Eine weitere Nesthocker-Gruppe sind die „Anhänglichen“, die gemeinsame Fernseh- oder Spieleabende mit der Familie lieben.

55

Überhaupt hat sich die Eltern-Kind-Beziehung geändert, ist ausgeglichener und partnerschaftlicher geworden: Fast 90 % der 12- bis 25-Jährigen geben an, mit ihren Eltern gut klarzukommen. Eine räumliche Trennung gehört auch wegen liberalerer Erziehungsmethoden daher nicht mehr selbstverständlich zum Ablösungsprozess von den Eltern.

b Ordnen Sie die Überschriften den Textabschnitten zu.

Moderne Familie – Ursachen und Gründe – Typologie der Nesthocker – Der Trend in Zahlen – Frauen verlassen das Elternhaus schneller

c Welche Gründe werden im Text für den Trend zum „Hotel Mama“ genannt? Notieren Sie und sammeln Sie weitere Argumente.

Pro „Hotel Mama“

lange Ausbildungszeiten

d Was spricht Ihrer Meinung nach gegen das „Hotel Mama“? Diskutieren Sie zu zweit und vergleichen Sie im Kurs.

Contra „Hotel Mama“

auf eigenen Beinen stehen